

Wo alles begann

WAS MACHT EIGENTLICH ... Hans Engert?

Der 66-Jährige arbeitet seit 1. Februar als Klub-Manager von Grün-Weiss Mannheim. Er ist selbst wieder aktiv.

VON UDO SCHÖPFER

MANNHEIM. Ja, der eine oder andere hat sicherlich gestaunt, als er Hans Engert wieder in schöner Regelmäßigkeit auf der Anlage von Grün-Weiss gesehen hat. Er folgte auf Silke Frankl, die aus persönlichen Gründen in der Geschäftsstelle aufhörte.

„Für mich schließt sich der Kreis. Meine Eltern haben mich, als ich noch in der Wiege lag, zu Grün-Weiss mitgenommen und im Büro abgestellt. Und jetzt bin ich genau wieder da“, sagte der 66-Jährige lächelnd. „Ich habe mich einige Jahre ausruhen lassen, habe pausiert. Ich wohne 500 Meter von der Anlage weg. Wenn man nicht viel zu tun hat, dann wird das auf die Dauer langweilig“, berichtete er.

Dort, im Büro von Grün-Weiss, trägt er seit fünf Monaten als Klub-Manager dazu bei, dass alles reibungslos verläuft. Sein Kernaufgabengebiet ist die Mitgliederverwaltung, er setzt Rundschreiben auf, teilt Plätze ein, kümmert sich um die Anlage, um die Organisation von Turnieren und auch um Zuschüsse, die bei der Stadt beantragt werden. Er ist bei allen Medienspieltagen von Anfang bis Ende auf der Anlage. „Samstags bin ich im Schnitt zwölf Stunden

hier“, erzählte er. 30 Prozent der Arbeit bestehe darin, Dinge, die eigentlich funktionieren sollten, wieder zum Laufen zu bringen.

Aber wie es zur Rückkehr kam, das ist schon eine längere Geschichte. Denn zwölf, dreizehn Jahre wollte der frühere Top-Spieler nichts, aber auch gar nichts mehr mit dem Tennis zu tun haben. „Kam Tennis im Fernsehen, habe ich sofort weitergedrückt“, sagte er. Hans Engert spielte nur noch Golf.

Über seinen alten Bundesliga-Kollegen Frank Gebert fand er allmählich zurück zum Tennis. Half – wenn Not am Mann war – bei Trainingsspielen aus, nahm wieder an Wettbewerben teil, betreute einen weiblichen Jungprofi auf der ITF-Tour. „Es hat mir dann wieder Spaß gemacht“, unterstrich er. Er schloss sich auch wieder Mannschaften an, zunächst in Hessen, holte in Dortmund mit der TG Gahmen den deutschen Meistertitel bei den Herren 60. Aktuell spielt er wieder für Grün-Weiss, wurde mit den Herren 65 Erster in der Regionalliga Südwest und qualifizierte sich für die Spiele um die deutsche Meisterschaft am 2. und 3. September bei Grün-Weiss. Hans Engert ist ein „Kind“ der Bundesliga: Mit 110 Siegen steht er nach wie vor auf Platz zwei in der 40-jährigen Erstliga-Geschichte von Grün-Weiss – hinter Dirk Dier.

Engert war Cheftrainer beim BASF TC Ludwigshafen, beim Tennisverband Pfalz und von Rheinland-Pfalz. Die deutschen Jugendmeisterschaften hat er dereinst nach Ludwigshafen geholt. Und von 1996 bis 2002 war er Manager und Geschäftsführer der Firmen von Legende Steffi Graf. Aus aktuellem Anlass: Wie empfindet er eigentlich die Debatte um Boris Becker, nachdem ein Gericht in London ihn kürzlich für zahlungsunfähig erklärte? Kann man Boris Becker mit Steffi Graf vergleichen? So wie es im Moment häufig passiert. „Das kann passieren, jeder macht Fehler. Steffi hatte auch am Ende ihrer Karriere eine schwierige Phase“, meinte Hans Engert, der Becker als Tennis-Experten schätzt. So oft zum Fernsehen schauen kommt er aber nicht mehr. Jetzt, da er wieder selbst spielt ...



Sieht zu, dass bei Grün-Weiss alles läuft: Hans Engert. FOTO: KUNZ



Im 14. Jahr bei Grün-Weiss Mannheim und wieder Kapitän: Björn Phau.

FOTO: KUNZ

Phau begeistert am meisten

TENNIS: Am 30. Juli sagt Tommy Haas in Mannheim Servus – Spiel gegen Aachen

VON VOLKER ENDRES

MANNHEIM. Mit nur einer Veränderung im Kader, die es aber in sich hat, geht der TK Grün-Weiss Mannheim in sein 41. Jahr in der Tennis-Bundesliga: Tommy Haas gab den Mannheimern nach zwei Jahren Pause wieder seine Zusage. Zum Saisonauftakt am 9. Juli haben die Mannheimer spielfrei. Los geht es für sie am Freitag, 14. Juli, mit einem Auswärtsspiel beim Allpresan Röchusclub Düsseldorf.

Angeschlagen ist bei den Mannheimern nur der Teamchef selbst. Gerald Marzenell geht an Krücken in seine 20. Saison in der Verantwortung. „Ein Ermüdungsbruch“, erklärte der 55-jährige. Ein ungewohnter Zustand für ihn, der an den Spieltagen eigentlich ständig unterwegs ist, von Platz zu Platz eilt und seine Spieler unterstützt. Sein Bewegungsdrang ist damit gewaltig eingeschränkt. Gut, dass er sich auf sein Team verlassen kann.

Unter anderem auf Björn Phau. Der 37-Jährige geht in sein 14. Jahr bei den Grün-Weißen, ist mittlerweile Bundestrainer für Deutschlands beste Junioren am Stützpunkt München und

Mannschaftskapitän der Mannheimer. „Er wird bei den Spielen dabei sein und entweder selbst auf dem Platz stehen oder coachen“, so Marzenell, der sich auf mindestens vier Einsätze seines Anführers freut. „Björn hat über die Jahre die begeisternden Matches auf unserer Anlage gezeigt.“

Deshalb werde Phau auch bewusst als Kontrapunkt zu einem weiteren Großauftritt gesetzt: „Wenn Tommy Haas am 30. Juli gegen Aachen spielt, wird die Anlage mit 4000 Besuchern voll sein. Aber auf den Centercourt passen eben höchstens 2700 Zuschauer. Deshalb wird Björn zeitgleich spielen“, kündigte Marzenell an. Überhaupt werde das Spiel gegen Aachen einer der Höhepunkte im grünweißen Tennisjahr. „Weiter denken wir noch nicht“, verriet er. Dass Haas seine Zusage kurzfristig zurückziehen wird, glaubt er nicht. „Das wird Tommys letzter Auftritt als Aktiver in Deutschland. Danach kommt Kitzbühel und New York, und dann ist Schluss.“

Zweiter Höhepunkt wird das erste Heimspiel der Mannheimer am 16. Juli sein, wenn mit Aufsteiger TC Weinheim der Lokalrivale ans Neckarplatt kommt. „Dafür haben wir

schon jetzt über 600 Karten verkauft.“ Ein weiterer Höhepunkt könnte das Heimspiel gegen Krefeld am 23. Juli werden. Es ist der einzige Termin, an dem Spitzenspieler Dominic Thieme, derzeit Achter der Weltrangliste, für den TK Grün-Weiss zum Einsatz kommen könnte. „Es hängt unter anderem daran, wie weit er es in Wimbledon schafft und wie lange seine Pause vor den US Open sein wird“, verriet Marzenell. „Die letzte Entscheidung trifft sein Trainer Günter Bresnik.“

Gerade gegen Krefeld käme ihm der Einsatz des Österreichers gelegen. „Topfavorit der Saison ist für mich TC Blau-Weiss Halle, die zu ihrem Jubiläum unbedingt Meister werden wollen. Knapp dahinter kommen Gladbach und Krefeld“, so Marzenells Einschätzung. Sein Team selbst, das mit unverändertem Etat an den Start geht, sieht er um die Plätze „drei oder vier“ spielen. Das liege auch an einer Verletzung. Nicht an seiner eigenen in diesem Fall. „Federico Delbonis ist nach einer Operation am Handgelenk in der Weltrangliste abgerutscht und muss Qualifikationen für die ATP-Turniere spielen. Mal sehen, ob wir ihn in diesem Jahr einsetzen können.“

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

DFB-Pokal, 1. Runde (exakte Terminierung)
Freitag, 11. August, 20.45 Uhr: Rot Weiss Essen - Borussia Mönchengladbach, Karlsruher SC - Bayer Leverkusen, Holstein Kiel - Eintracht Braunschweig.

Samstag, 12. August, 15.30 Uhr: Germania Halberstadt - SC Freiburg, Chemnitz FC - Bayern München, Lüneburger SK - 1. FSV Mainz 05, Leher TS - 1. FC Köln, SpVgg Unterhaching - 1. FC Heidenheim, TuS Erdtbrück - Eintracht Frankfurt, TuS Koblenz - Dynamo Dresden, 1. FC Rielasingen-Arlen - Borussia Dortmund, SV Eiche - 1. FC Kaiserslautern, 18.30 Uhr: Rot-Weiß Erfurt - 1899 Hoffenheim, Jahn Regensburg - SV Darmstadt 98, Arminia Bielefeld - Fortuna Düsseldorf, 20.45 Uhr: FC Würzburger Kickers - SV Werder Bremen.

Sonntag, 13. August, 15.30 Uhr: TSV 1860 München - FC Ingolstadt, VfL Osnabrück - Hamburger SV, Bonner SC - Hannover 96, SF Dorfmehringen - RB Leipzig, 1. FC Schweinfurt - SV Sandhausen, SV Morlauren - SpVgg Greuther Fürth, 1. FC Saarbrücken - 1. FC Union Berlin, FC Nöttingen - VfL Bochum, Eintracht Nordstedt - VfL Wolfsburg, 18.30 Uhr: 1. FC Magdeburg - FC Augsburg, Energie Cottbus - VfB Stuttgart, SV Wehen Wiesbaden - Erzgebirge Aue.

Montag, 14. August, 18.30 Uhr: MSV Duisburg - 1. FC Nürnberg, SC Paderborn - FC St. Pauli, BFC Dynamo - FC Schalke 04, 20.45 Uhr: Hansa Rostock - Hertha BSC.

Testspiel
SV Sandhausen - FC Luzern 2:1

Tennis
Wimbledon in London/Großbritannien (31,6 Mio. Britisches Pfund/Rasen)

Damen, 2. Runde: Carina Witthöft (Wentorf bei Hamburg) - Aryna Sabalenka (Weißrussland) 7:6 (7:5), 3:6, 6:5; Venus Williams (USA/10) - Qiang Wang (China) 4:6, 6:4, 6:1

Radsport
5. Etappe Vittel/Frankreich - La Planche des Belles Filles/Frankreich (160,50 km), 5.7.2017: 1. Fabio Aru (Italien) - Astana 3:44:06 Std.; 2. Daniel Martin (Irland) - Quick-Step + 16 Sek.; 3. Christopher Froome (Großbritannien) - Team Sky + 20; 4. Richie Porte (Australien) - BMC Racing Team; 5. Roman Bardet (Frankreich) - AG2R La Mondiale + 24; 6. Simon Yates (Großbritannien) - Orica-Scott + 26; 7. Rigoberto Urán (Kolumbien) - Cannondale-Drapac; 8. Alberto Contador (Spanien) - Trek - Segafredo; 9. Nairo Quintana (Kolumbien) - Movistar Team + 34; 10. Geraint Thomas (Großbritannien) - Team Sky + 40; ... 22. Emanuel Buchmann (Ravensburg) - Bora-hansgrohe + 1:17 Min.; 76. Simon Geschke (Freiburg im Breisgau) - Team Sunweb + 8:11; 87. Christian Knees (Rheinbach) - Team Sky + 9:59; 96. Marcus Burghardt (Samerberg) - Bora-hansgrohe + 10:14; 100. Tony Martin (Kreuzlingen/Schweiz) - Katusha-Alpecin + 10:38; 120. Rick Zabel (Unna) - Katusha-Alpecin + 11:58; 165. Marcel Kittel (Erfurt) - Quick-Step + 15:47; 166. John Degenkolb (Frankfurt/MA) - Trek - Segafredo; 180. André Greipel (Hürth) - Lotto-Soudal

Gesamtwertung nach der 5. Etappe: 1. Froome 18:38:59 Std.; 2. Thomas + 12 Sek.; 3. Fabio Aru + 14; 4. Martin + 25; 5. Porte + 39; 6. Yates + 43; 7. Bardet + 47; 8. Contador + 52; 9. Quintana + 54; 10. Rafal Majka (Polen) - Bora-hansgrohe + 1:01 Min.; 14. Emanuel Buchmann (Ravensburg) - Bora-hansgrohe + 1:29; 186. Rüdiger Selig (Berlin) - Bora-hansgrohe + 33:29

Bergwertung: 1. Aru 10 Pkt.; 2. Martin 8; 3. Froome 6, 4. Porte 4

Sprintwertung: 1. Arnaud Demare (Frankreich) - FDJ Cycling Team 127 Pkt.; 2. Kittel 87; 3. Michael Matthews (Australien) - Team Sunweb 73; 4. Greipel 63

Hoffen auf den litauischen Knipser

FUSSBALL: FCK leiht Lukas Spalvis von Sporting aus

VON HORST KONZOK

KAISERSLAUTERN. Ein Königreich für einen Knipser! Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern hat gestern Abend mit Lukas Spalvis (22) von Sporting Lissabon einen Hoffungssträger für ein Jahr ausgeliehen.

Der litauische Nationalspieler hat im Probetraining auch Cheftrainer Norbert Meier überzeugt und reist heute mit der Mannschaft nach Zams in Österreich, wo der FCK bis zum 14. Juli sein Trainingslager absolviert. Auf den Markt gekommen ist der 1,89-Meter große Angreifer, 2016 mit 18 Treffern für Aalborg BK in 30 Spielen Torschützenkönig in Dänemark, und Fußballer des Jahres in seinem Heimatland, nach einem zweiten Kreuzbandriss.

In Lissabon heuerte der in Vilnius geborene, in Basel aufgewachsene wuchtige Stürmer vor einem Jahr an. Er hatte wieder Pech! 2013 hatte er in seinem ersten Profijahr mit Aalborg BK das Double gewonnen. Dann der erste Kreuzbandriss und das tolle Comeback. In 53 Spielen hat er 26 Ligatore für seinen Klub geschossen.

Spalvis spricht perfekt Deutsch, betont Chieftout Boris Notzon. Integration ist also kein Problem für den Neuen. „Ich möchte zu meiner alten Leistungsstärke zurückfinden“, sagt

der neue Stürmer, angetan vom Lauterer Trainerteam und in Vorfreude auf die „heiße“ Betze-Atmosphäre. „Ich freue mich sehr, hier zu sein. Ich glaube, dass der FCK ein sehr guter Verein ist. Es ist für mich der richtige Schritt“, erklärte Spalvis.

Trainer Norbert Meier ist überzeugt, den Torjäger durch intensive Arbeit bald wieder auf sein „altes Niveau“ zu bringen. Dann werde Spalvis zu „einer absoluten Verstärkung unserer Offensive“.

Boris Notzon sieht bei Lukas Spalvis alle technischen und physischen Voraussetzungen, die ein guter Stürmer mitbringen müsse.

Wenn der FCK heute nach Zams reist, werden Zoltan Stieber (Muskel-faserriss), Lennart Grill (Muskelverletzung), Kacper Przybylko (Reha nach Mittelfußoperation) und Jacques Zoua, der nach dem Confed Cup noch Urlaub genießt, nicht an Bord sein. Neuzugang Mads Albaek kommt erst am 17. Juli in die Pfalz.

Da das geplante Testspiel gegen Sparta Prag durch ein Veto der örtlichen Sicherheitsbehörden abgesagt wurde, musste FCK-Teammanager Roger Lutz einen anderen starken Gegner suchen. Der ist mit Bundesligist FC Augsburg gefunden. Am Mittwoch, 12. Juli, 18 Uhr, geht's in Mals, 75 Kilometer von Zams entfernt, gegen den FCA. Mit Lukas Spalvis.



Will bald wieder der Alte sein: Lukas Spalvis.

FOTO: FCK



Der „Löwe aus der Pfalz“ in Ludwigshafen: Leon Bauer.

FOTO: KUNZ

Löwe gegen Tiger

BOXEN: Gestern Aufgalopp zur Kampfnacht am Samstag

VON NORBERT SCHICK

LUDWIGSHAFEN. Die Box-Gala in der Ludwigshafener Friedrich-Ebert-Halle kann kommen. Hauptkampf am Samstagabend gegen 22.30 Uhr: Leon Bauer, der „Löwe aus der Pfalz“, gegen Abdallah Paziwapazi, den „Tiger aus Tansania“. Gestern gab es vor Ort in der Rhein-Galerie den Aufgalopp per Schautraining.

„Wir haben Altbewährtes trainiert, aber auch Neues ausprobiert“, sagte Leon Bauer gestern nach dem Training gegenüber der RHEINPFALZ. „Die Vorbereitung war besser als je zuvor.“ Kein Wunder: Im Frühjahr hat der bald 19-Jährige sein Fachabitur in Würth abgelegt, seitdem konnte der junge Profiboxer ausgiebig seinem Beruf nachgehen.

Gestern beim Tatzentraining mit seinem Vater und Trainer Bernd Bauer in der Ludwigshafener Rhein-Galerie, im Erdgeschoss zwischen Schmuckgeschäft und Fischladen, ließ der IBF-Junioren-Weltmeister im Supermittelgewicht schon eine seiner Stärken aufblitzen, nämlich nicht nur die Härte seiner Schläge, sondern auch die schnelle Abfolge. Leons Fäuste trommelten geradezu auf die seines Vaters.

Direkt vor Leon Bauer stieg dessen Gegner Abdallah Paziwapazi mit seinem Trainer in den Ring. Paziwapazi

selbst sagte nichts, dafür strahlte sein Trainer Zuversicht aus. „Wir werden den Gürtel mit nach Afrika nehmen“ – was soll er auch sonst anderes sagen vor einem WM-Kampf. Der Tansanier ist 24 Jahre alt, die letzte Chance also auf einem Junioren-Titel. Denn bei den Berufsboxern geht diese Altersklasse bis 25 Jahre. Der Kampfrekord des „Tigers aus Tansania“ steht bei 17 Siegen (16 durch K.o.) in 22 Kämpfen. Leon Bauer weist eine makellose Bilanz auf – elf Kämpfe, elf Siege (acht durch K.o.). Den Junioren-WM-Titel gewann der Südpfälzer aus Hatzenbühl vergangenen Dezember in Rheinstetten. Im April verteidigte er ihn einmal in Ludwigshafen. „Dieses Mal hatten wir etwas mehr Zeit zur Vorbereitung“, sagte Stefan Tielkes von der Lokum, dem Betreiber der Eberthalle, erleichtert.

Neun Kämpferinnen und Kämpfer ließen gestern ein wenig die Fäuste fliegen, machten Schattenboxen oder Seilspringen. Darunter auch zwei Lokalmatadore: Nicole Wesner, geboren in Mannheim, die ihren Leichtgewichts-WM-Gürtel gegen Hasna Tunic verteidigt, und der ungeschlagene Ludwigshafener Ahmad Ali (gegen Sinisa Gambelic). Der Ludwigshafener erwarte alleine „200 bis 250“ eigene Fans in der Halle. Noch gibt es Karten, etwa 80 Prozent sind verkauft. Zehn Kämpfe stehen ab 18 Uhr auf dem Programm. Hallenöffnung: 17.30 Uhr.

TELEGRAMM

Ovtcharov und Boll klettern hoch Tischtennis. Dimitrij Ovtcharov und Timo Boll haben nach ihrer Finalteilnahme bei den China Open in der Weltrangliste die besten Plätze seit Jahren erreicht. Turniersieger Ovtcharov (Orenburg/Russland) tauschte mit dem früheren chinesischen Olympiasieger Zhang Jike die Plätze und ist nun Vierter. Finalist Boll aus Düsseldorf machte zwei Plätze gut und ist nun Sechster. Diesen Rang hatte er zuletzt im November 2013 innegehabt. |dpa

Kleiner Harting trainiert weniger Leichtathletik. Diskus-Olympiasieger Christoph Harting hat sein Training im WM-Jahr reduziert. „Wir haben die Trainingsumfänge um 15 bis 20 Prozent runtergefahren, um dem Körper die Möglichkeit zu geben, sich nach der harten Olympia-Saison zu regenerieren“, sagte der 27-Jährige Berliner. „Damit ich auch später noch etwas von meinem Körper habe. Der Trainingsaufwand vor Olympia ist so immens, dass der Körper danach eine Auszeit braucht.“ „Ich werde diese Saison bei 3500 bis 4000 Würfeln landen. Im vergangenen Jahr haben wir bestimmt das Doppelte gemacht“, sagte Harting. |dpa

Ulrich Wehling wird 65 Ski nordisch. Für Ulrich Wehling wird der 8. Juli 2017 ein Tag wie jeder andere. Dann wird der erfolgreichste nordische Kombinierer der Skigeschichte 65 Jahre alt wird. „Früher ist man mit 65 in die Rente gegangen. Heute ist der 65. Geburtstag nur noch einer unter vielen. Die Rentezeit beginnt später“, sagt der einzige Kombinierer der Skigeschichte, der dreimal nacheinander Olympiasieger wurde. In den neun Wettkampffahren von 1972 bis 1980 erkämpfte er sieben der in dieser Zeit möglichen acht Goldmedaillen bei Olympischen Winterspielen und Weltmeisterschaften. Damit wird er wohl für immer unerreichbar bleiben, denn zu Wehlings Zeiten gab es nur einen Wettkampf. Heute haben die Kombinierer vier WM- und drei Olympia-Chancen bei einem Event. |dpa



Ulrich Wehling FOTO: DPA

Mazzucco zum Thüringer HC Handball. Nationalspielerin Alexandra Mazzucco wechselt vom HC Leipzig zum Thüringer HC. Mazzucco unterzeichnete einen Vertrag über ein Jahr Laufzeit. Von 2011 an spielte die mittlerweile 24-Jährige für Leipzig, der mit 1,3 Millionen Euro verschuldeten Leipziger Club steht aber vor dem Zwangsabstieg in die 3. Liga. |dpa

Alba holt Luke Sikma Basketball. Bundesligist Alba Berlin hat den Amerikaner Luke Sikma unter Vertrag genommen. Der 27-Jährige unterschrieb einen Kontrakt für zwei Jahre. Der 2,03 Meter große Flügelspieler kommt vom spanischen Meister und Eurocup-Finalisten Valencia. „Luke ist ein intelligenter Passgeber und macht viele Dinge, die nicht auf dem Statistikkbogen auftauchen“, beschrieb Alba-Sportdirektor Himar Ojeda den Neuzugang und betonte: „Er wird ein Schlüsselspieler für uns sein, auf und neben dem Feld.“ |dpa

FC Bayern verlängert mit King Basketball. Der FC Bayern München hat den Vertrag von Alex King um ein weiteres Jahr bis 2018 verlängert. Der Nationalspieler sei „mit seiner Erfahrung, Identifikation und seinem Charakter ein wertvoller Spieler“ sowie „auf und neben dem Feld ein Vorbild und somit ein wichtiger Baustein der Mannschaft“, sagte Geschäftsführer Marko Petic. King (32) war vor einem Jahr von Berlin in seine Heimatstadt München gewechselt. |dpa

Vier Pfälzerinnen bei U20-EM Leichtathletik. Erwartungsgemäß hat der Deutsche Leichtathletik-Verband jene vier pfälzischen Leichtathletinnen in seinem 80-köpfigen Aufgebot der U20-EM nominiert, die am vergangenen Wochenende bei der Bauhaus-Junioren-Gala in Mannheim aufgeflogen waren: im Hochsprung Meike Reimer (ABC Ludwigshafen) und Leonie Reuter (Landau, LG Nord Berlin), im Kugelstoßen Yemisi Ogunleye (Bellheim, MTG Mannheim) und in der 4x100-m-Staffel Lara Hümke (LTV Bad Dürkheim). Die EM findet vom 20. bis 23. Juli in Grosseto statt. |ku

Das Wiedersehen im Park TC Tennis. In der Medienrunde haben sie gegeneinander gespielt, nun sind Selina Dal und Nathalie Scherdel vom BASF TC Ludwigshafen Erste und Dritte der Setzliste beim DTB-offenen Ranglistenturnier im Park TC Ludwigshafen, dessen Hauptfeld morgen startet – Zweite ist vom TC Oppau Anne Zehetgruber. Bei den Herren ist Nico Mayr (TC Mutterstadt) als Dritter der Setzliste der beste Pfälzer im Feld. |rhp